

Pressedossier

draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities

Ausstellung

25. Oktober 2024 – 19. Januar 2025

Inhalt

Informationen zur Ausstellung

Presstext

Kurzbiografien

Text von Matthias Sauerbruch (aus: *Museumsjournal* 4/2024)

Text Prolog aus der Ausstellung

Veranstaltungen und Vermittlungsprogramm

Übersicht Pressebilder

Pressekontakt im Auftrag der Akademie der Künste

Bureau N, Silke Neumann

Tel.: 030-62 736 102, Mail: silke.neumann@bureau-n.de

Informationen zur Ausstellung

Titel	draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities
Laufzeit	25. Oktober 2024 – 19. Januar 2025
Ort	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin Tel. (030) 200 57-2000, info@adk.de
Öffnungszeiten	Di – Fr 14 – 19 Uhr, Sa, So, Feiertage 11 – 19 Uhr
Eintritt	€ 10/7, Eintritt frei bis 18 Jahre, dienstags und jeden ersten Sonntag im Monat
Pressevorbesichtigung	Donnerstag, 24. Oktober 2024, 11 Uhr Mit Matthias Sauerbruch, Louisa Hutton, Werner Heegewaldt und Anh-Linh Ngo
Ausstellungseröffnung	Donnerstag, 24. Oktober 2024, 19 Uhr, Eintritt frei mit Manos Tsangaris, Anh-Linh Ngo, Louisa Hutton, Matthias Sauerbruch, Dirk van den Heuvel
Medienpartner	ARCH+, Bauwelt, tipBerlin, Wall
Förderung	Mit freundlicher Unterstützung von KEIMFARBEN GmbH, Glas Marte GmbH und Schott AG

Team sauerbruch hutton

Ausstellungskonzept	Matthias Sauerbruch und Louisa Hutton
Kuratorische Beratung	Dirk van den Heuvel, TU Delft
Ausstellungsteam	Isabelle Hartmann, Sabine Hertwig, Tom Geister, Claus Marquardt mit Zubaidah Aali, Nina Lathwesen und Markus Weber
Modelle	Jörg Albeke, Denise Murray Schlegel, Amelie Schleifenheimer, Andrea Breinbauer
Ausstellungs-App	GSW: Hamlyn Terry / HCO, BMS, BMF: Werk 5 / ABN: Majo Ertel
Grafik	Ivo Wessel Heimann + Schwantes, Berlin

Team Akademie der Künste

Baukunstarchiv	Amrei Buchholz mit Celia Alfes, Juliane Kreißl, Tanja Morgenstern
Projektleitung Sektion Baukunst	Carolin Schönemann mit Karin Lelonek
Ausstellungsabteilung	Roswitha Kötz mit Matthias Appelfelder, Stefan Dening,
Planung und Realisierung	Jörg Scheil, Isabel Schlenther, Paul Walter, Mauve Weinzierl mit Act!worX, mount berlin, Villa Schmück Dich GmbH, Berlin
Leihverkehr	Catherine Amé, Dalila Daut
Restauratorische Betreuung	Marieluise Nordahl, Jessica Schreiber
Kulturelle Vermittlung	Friederike Meese, Carina Kitzenmaier
	Nora Bartsch, Pauline Hertling, Martina Krafczyk, Marion
	Neumann, Miriam Papastefanou, János Kachelmann
Öffentlichkeitsarbeit	Anette Schmitt, Marianne König, Claudia Sauerstein, Mareike Wenzlau
Pressearbeit	Bureau N / Silke Neumann

Die Akademie der Künste wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Presstext

draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities

Am 24. Oktober eröffnet in der Akademie der Künste am Hanseatenweg „draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities“. Die Doppelausstellung zeigt mit rund 60 Architekturmodellen sowie rund 100 Zeichnungen Arbeiten aus drei Jahrzehnten des Berliner Architektenteams sauerbruch hutton und lässt diese in einen Dialog mit historischen Visionen aus dem Baukunstarchiv der Akademie der Künste treten.

Anlässlich der Übergabe ihres Vorlasses an das Baukunstarchiv der Akademie der Künste haben Louisa Hutton, Matthias Sauerbruch und Tom Geister zusammen mit dem Kurator Dirk van den Heuvel (TU Delft) ihre Retrospektive „draw love build“ neu gedacht und um eine zentrale Komponente erweitert: „sauerbruch hutton tracing modernities“ ist das Ergebnis einer Erkundung des Baukunstarchivs. Entstanden sind überraschende Dialoge zwischen Positionen der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, der Zeit der Moderne in der Architektur, und denen der Gegenwart. Die ca. 100 Jahre alten Perspektiven einer im Aufbruch befindlichen Generation dienen als Inspiration und Maßstab für eine Architektur, die sich heute mit den aktuellen Krisen in Umwelt und Gesellschaft auseinandersetzt. Das ausgewählte Archivmaterial wird in der Ausstellung in 16 Themenfelder aufgefächert, um die sich jeweils Modelle und Zeichnungen des Architekturbüros gruppieren. Die Themen sind betitelt mit: Tabula Rasa, Situative Stadt, Stadtlandschaft, Palimpsest, Habitat, Öffentliche Orte, Befreiung des Raums, Sehen in Bewegung, Fortschritt, Industrielle Fertigung, Komplexität und Eleganz, Materialgerechtigkeit, Architektur und Kunst, Architektur und Populäre Kultur sowie Organische Architektur und Bauen mit der Natur.

Über eine speziell entwickelte App können Besucher*innen ihre Einblicke in das Werk von sauerbruch hutton weiter vertiefen. Mit einer Fülle von leicht zugänglichen Informationen wie Texten, Zeichnungen, Fotografien und Filmen lässt sich der Ausstellungsbesuch in Umfang und Themenfeld frei gestalten. Zudem wird der Film *Sauerbruch Hutton Architekten* von Harun Farocki aus dem Jahr 2013 gezeigt, der den Alltag und die Arbeitsweise des Büros dokumentiert.

Das Architekturbüro sauerbruch hutton gehört seit über 30 Jahren zu den wichtigsten und erfahrensten Vertretern des nachhaltigen Bauens. 1989 in London von Louisa Hutton und Matthias Sauerbruch gegründet, ist das Büro heute mit ca. 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berlin ansässig. Seit 2020 wird die Verantwortung für das Büro von 16 Partnern und 10 Assoziierten geteilt.

Kurzbiografien

Architekturbüro sauerbruch hutton

1989 gründeten Louisa Hutton und Matthias Sauerbruch ihr Büro sauerbruch hutton in London, das seit 1993 in Berlin ansässig ist. Die Bauten von sauerbruch hutton stehen für das Konzept einer verantwortungsbewussten Moderne, das bei aller Bildhaftigkeit der einzelnen Gebäude immer auch die Kommunikation mit dem städtebaulichen ebenso wie dem ökologischen Kontext sucht. Das Büro umfasst heute etwa 100 Mitarbeiter*innen und wird gemeinschaftlich von 16 Partner*innen und 10 Assoziierten geleitet.

Die Partner*innen von sauerbruch hutton sind: Peter Apel, Jürgen Bartenschlag, Sibylle Bornefeld, Tom Geister, Steffi Gutschwager, Vera Hartmann, Falco Herrmann, Louisa Hutton, Andrew Kiel, Julia Knaak, Mareike Lamm, Lina Lahiri, Jonas Luther, Matthias Sauerbruch, Juan Lucas Young, David Wegener.

Louisa Hutton studierte an der University of Bristol und der Architectural Association in London. Im Anschluss arbeitete sie mit Alison + Peter Smithson. Sie war an der Architectural Association als Unit Master tätig und lehrte als Gastprofessorin an der Harvard Graduate School of Design. Sie ist Mitglied des Kuratoriums der Schelling Architekturstiftung und war Beauftragte des CABE sowie Mitglied des ersten Steuerungsausschusses der Bundesstiftung Baukultur. Louisa Hutton ist Ehrenmitglied des American Institute of Architects sowie des Royal Institute of the Architects of Ireland. 2014 wurde sie zur Royal Academician gewählt und 2015 zum OBE ernannt.

Matthias Sauerbruch hat an der Hochschule der Künste Berlin und der Architectural Association School of Architecture in London studiert. Er war Projektleiter und Partner im Office for Metropolitan Architecture in London. Er war an der Architectural Association als Unit Master tätig, hielt Lehrstühle an der TU Berlin sowie der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und hat als Gastprofessor an der University of Virginia in Charlottesville, an der Harvard Graduate School of Design und an der Universität der Künste Berlin gelehrt. Er ist Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen und gehörte dem Vorstand des KW Institute for Contemporary Art Berlin an. Matthias Sauerbruch ist Honorary Fellow des American Institute of Architects sowie des Royal Institute of the Architects of Ireland und ist Mitglied der Sektion Baukunst der Akademie der Künste, Berlin.

Dirk van den Heuvel lehrt Architektur an der TU Delft und leitet das Jaap Bakema Study Centre am Nieuwe Instituut in Rotterdam. Van den Heuvel war Gastwissenschaftler an der Monash University in Melbourne und Richard Rogers Fellow an der Harvard GSD. Er war der Kurator des niederländischen Pavillons auf der Biennale von Venedig 2014. Vor kurzem hat er an der TU Delft eine neue Forschungsgruppe gegründet: Architecture Archives of the Future.

Van den Heuvel war Kurator der Ausstellung „Art on Display 1949–69“ für das Calouste Gulbenkian Museum und von „Structuralism“ im Nieuwe Instituut in Rotterdam, zusammen mit Herman Hertzberger. Zu seinen Buchveröffentlichungen gehören *Habitat: Ecology Thinking in Architecture* (2020) und *Jaap Bakema and the Open Society* (2018). Zusammen mit Max Risselada ist er Autor von *Team 10: In Search of a Utopia of the Present* (2005) und *Alison and Peter Smithson: From the House of the Future to a House of Today* (2004).

Was bleibt?

Das Architekturbüro sauerbruch hutton gibt einen Vorlass an die Akademie der Künste. Über die Nähe von historischen und gegenwärtigen Entwürfen

Text von Matthias Sauerbruch aus *Museumsjournal* 4/2024

Die monografische Retrospektive eines zeitgenössischen Architekturbüros trifft in der Doppelausstellung „draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities“ auf eine facettenreiche Auswahl von historischen Visionen aus dem Baukunstarchiv der Akademie der Künste. Die gemeinsamen Bezugspunkte, die bis zu 100 Jahre auseinanderliegen, kreisen um die Moderne, das heißt um die kritische Verarbeitung des natürlichen, technischen und soziokulturellen Kontextes ihrer jeweiligen Zeit.

Das Credo „draw, love, build“ beschreibt die Design-Philosophie, nach der sauerbruch hutton seit 35 Jahren nachhaltige und spezifische Lösungen realisiert. Es erfasst die Konzeptualisierung einer Intervention in ihrem jeweiligen Kontext (draw), den Versuch, den Planeten Erde nachhaltig zu bewohnen (love) und die Schaffung eines sinnlich anregenden Ortes (build).

Die Schau ist das Ergebnis einer Erkundung des Baukunstarchivs, das im Wesentlichen auf Hans Scharoun, den ersten Nachkriegspräsidenten der West-Berliner Akademie der Künste, zurückgeht. Folglich stammen viele Objekte der Sammlung aus dem frühen 20. Jahrhundert, der Zeit der „heroischen“ Moderne in der Architektur. Eine sorgfältige Auswahl von Dokumenten aus diesem Archiv, die von Louisa Hutton, Matthias Sauerbruch und Tom Geister gemeinsam mit dem Kurator Dirk van den Heuvel getroffen wurde, bildet das thematische Rückgrat der Ausstellung. Der Zugriff auf das Archiv ermöglicht den direkten Vergleich mit einigen der grundlegenden Leitmotive der jeweiligen Moderne und erlaubt damit, diverse Kontinuitäten, Verwandtschaften und Abweichungen aufzuspüren. Dabei dient das Archiv als Inspiration und Bezugsgröße zugleich.

Die Archivalien sind in 16 zentral angeordneten Vitrinen präsentiert. Sie versammeln das ausgewählte Archivmaterial nach den Themen: Tabula Rasa, Stadtlandschaft, Palimpsest, Habitat, Öffentliche Orte, Die Befreiung des Raumes, Sehen in Bewegung, Fortschritt, Industrielle Fertigung, Materialgerechtigkeit, Effizienz und Eleganz, Architektur und Kunst, Populäre Kultur und Natur. Modelle und Zeichnungen von sauerbruch hutton provozieren – angeregt durch ihre Leitmotive – dialogische Begegnungen zu den jeweiligen Themen. Gezeigt werden hier circa 60 Architekturmodelle aus drei Jahrzehnten sowie rund 100 Zeichnungen. Weitere Texte, Zeichnungen, Fotografien und Videos sind begleitend über eine App zugänglich, dafür stehen in der Ausstellung auch iPads zur Verfügung. Zudem läuft der Film *Sauerbruch Hutton Architekten* von Harun Farocki aus dem Jahr 2013, der den Alltag und die Arbeitsweise des Büros dokumentiert.

Das Architekturbüro wurde 1989 von Louisa Hutton und Matthias Sauerbruch in London gegründet. Seit 33 Jahren praktiziert das Team jedoch ausschließlich in Berlin. Juan Lucas Young kam 1990 dazu und ist seit 1999 Partner. 2020 wurde die Partnerschaft auf 16 Partner*innen und 10 Assoziierte erweitert. Insgesamt umfasst das Team rund 100 Personen.

Realisiert werden individuelle und nachhaltige Lösungen für Architekturprojekte unterschiedlichster Größenordnung und Nutzung, städtebauliche Masterpläne, Interieurs, Möbel und Ausstellungen. Die Freude am sinnlichen Umgang mit Raum und Material, die Neugierde auf technische und räumliche Innovation und der verantwortungsbewusste Ressourceneinsatz prägen die architektonische Praxis. Projekte für private und öffentliche Bauherren entstehen in ganz Europa. Die Architektur wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet, darunter der Deutsche Architekturpreis 2015.

Zu den bekanntesten Gebäuden zählen die GSW-Hauptverwaltung in Berlin, das Umweltbundesamt in Dessau und das Museum Brandhorst in München. Jüngere Projekte sind das Science Centre Experimenta in Heilbronn, das Museumsquartier M9 in Venedig-Mestre, der Hauptsitz von Médecins Sans Frontières in Genf und das Wohnquartier Franklin Village in Mannheim. In Berlin wurde zuletzt der Luisenblock im Regierungsviertel für den deutschen Bundestag eröffnet, noch im Bau befindet sich ein Bürogebäude für Bundesbehörden – ein mehrgeschossiger Holzmodulbau, der als Zwischennutzung für das Bundespräsidialamt vorgesehen ist.

Nach Abschluss der Ausstellung wird das gezeigte Konvolut von sauerbruch hutton als Vorlass in den Besitz des Baukunstarchivs der Akademie der Künste übergehen.

Prolog

Wandtext von Matthias Sauerbruch und Louisa Hutton aus der Ausstellung „draw love build. sauerbruch hutton tracing modernities“

Warum folgen wir inmitten einer Retrospektive unseres architektonischen Werkes aus den letzten 35 Jahren den Spuren der Moderne? Weil wir meinen, dass durch die assoziative Gegenüberstellung aktueller Projekte mit ausgewählten Positionen aus dem Baukunstarchiv der Akademie der Künste ein inspirierender Resonanzraum eröffnet wird.

Als Prolog haben wir unsere Erweiterung der GSW-Hauptverwaltung in der Berliner Friedrichstadt (1990–1999) dem Beitrag von Hans Scharoun und Wils Ebert zum Wettbewerb „Hauptstadt Berlin“ (1957) gegenübergestellt, den wir für seine Kühnheit bewundern. Vor dem Hintergrund des zerstörten Berlins und im Nachklang einer zerstörerischen Diktatur sehen wir darin einen radikalen Wiederaufbauplan. Er sah vor, die Berliner Innenstadt in eine moderne Stadtlandschaft umzubauen, die keinem historischen Vorbild folgt.

Unser GSW-Projekt entstand 1990 aus dem Wunsch heraus, einen 1961 entstandenen Gebäudekomplex der Architekten Schwebes und Schoszberger zu erweitern, eines der wenigen realisierten Projekte, die von den Scharoun'schen Ideen inspiriert waren.

Während 1960 die Idee der modernen Stadtlandschaft noch für den Aufbruch stand, galt sie eine Generation später bereits als Irrweg und das Projekt von Schwebes und Schoszberger als ein Dokument des Versagens. Unser Beitrag für den Erweiterungsbau versuchte eine Brücke zu schlagen zwischen dem schnell wieder gewachsenen Bedürfnis nach historischer Verankerung und dem Geist eines radikalen Neuanfangs. Dabei ging es uns nicht nur darum, den Ideen der Großelterngeneration zu Würde zu verhelfen, sondern auch das vorgefundene Ensemble fortzuschreiben. Diese Fortschreibung konnte nur unter den Leitthemen der Nachhaltigkeit stehen, dem radikalen Neuanfang unserer Generation. Unsere kontinuierlichen Bemühungen, diese Erneuerung zu präzisieren und in sinnlich erfahrbare architektonische Interventionen umzusetzen, sind Gegenstand dieser Ausstellung.

Veranstaltungen

Ort: Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin

Donnerstag, 24.10.2024, 19 Uhr, Eintritt frei

Ausstellungseröffnung (DE/EN)

Mit Manos Tsangaris, Präsident der Akademie der Künste, Anh-Linh Ngo, Vizepräsident der Akademie der Künste, Louisa Hutton, Architektin, sauerbruch hutton, Matthias Sauerbruch, Architekt, sauerbruch hutton, Mitglied der Akademie der Künste und Dirk van den Heuvel, TU Delft

Dienstag, 26.11.2024, 19 Uhr, € 7,50/5

Die Macht der Archive (DE/EN)

Gespräch mit Amrei Buchholz, Leiterin des Baukunstarchivs der Akademie der Künste, Dirk van den Heuvel, TU Delft und Anke te Heesen, Humboldt-Universität zu Berlin. Moderation: Matthias Sauerbruch, Architekt, sauerbruch hutton, Mitglied der Akademie der Künste

Samstag, 18.01.2025, 19 Uhr, € 7,50/5

Nachhaltige Architektur im 21. Jahrhundert (DE)

Gespräch mit Annette Gigon, Mitglied der Akademie der Künste, Louisa Hutton, Architektin, sauerbruch hutton (tbc), und Regine Keller, stellvertretende Direktorin der Sektion Baukunst der Akademie der Künste. Moderation: Katharina Matzig, Journalistin

Sonntag, 19.01.2025, 16 – 18 Uhr, € 7,50/5

Wege in die Zukunft (EN)

Symposium mit Partner*innen von sauerbruch hutton

Moderation: Anh-Linh Ngo, Vizepräsident der Akademie der Künste

Vermittlungsprogramm KUNSTWELTEN

Biopolis – Wohnstadt Zukunft

Werkstätten für Schulklassen, Termine nach Vereinbarung

Familiensonntage mit offenen Werkstätten, sonntags 12–16 Uhr, keine Veranstaltungen am 22.+29.12.
Eintritt frei

KUNSTWELTEN lädt zu Führungen, Werkstätten und Gesprächen ein. Schüler*innen, Studierende und andere Gäste setzen sich mit Angeboten und Fragen der Ausstellung auseinander, entwickeln kreative Vorschläge für nachhaltiges Bauen und probieren Neues aus. In „Biopolis – Wohnstadt Zukunft“ entwerfen und realisieren Schulklassen und Besucher*innen eine Stadtlandschaft aus kleinen, schönen, energetisch klugen Wohnungen und nachhaltigen Gebäuden für eine Infrastruktur der Zukunft, die die Natur nicht belastet. Sie stellen Materialkreisläufe nach und montieren ihre farbigen Bauten aus wiederverwendbaren und nachwachsenden Rohstoffen vor Ort. Leitung: Friederike Meese und Carina Kitzenmaier

Schüler*innen der Johann-August-Zeune-Schule für Blinde entwickeln mit Schüler*innen der Berlin Metropolitan School eine Soundinstallation, der gemeinsame Rundgänge in dem Gebäude von sauerbruch hutton vorausgehen. Das Ergebnis ihrer vielfältigen Wahrnehmungen ist über das Audiosystem der Akademie der Künste am Hanseatenweg hörbar und wird anlässlich der Finissage am 18. und 19.1.2024 von den Schüler*innen vorgestellt. Leitung Rolf Giegold

Führungen

dienstags 17 Uhr + sonntags 12 Uhr

€ 5 zzgl. Ausstellungsticket

Inklusive Führungen

für sehende, blinde und sehbehinderte Besucher*innen (mit ABSV)

3.12.2024 + 7.1.2025, 17 Uhr, Eintritt frei

Führung für hörende und gehörlose Besucher*innen mit Übersetzung in DGS

10.12.2024 + 14.01.2025, 17 Uhr, Eintritt frei

Ausstellungsrundgänge zu thematischen Schwerpunkten mit Partner*innen von sauerbruch hutton

Dauer 90 Min., Termine: adk.de/sauerbruchhutton

€ 5 zzgl. Ausstellungsticket

Sonderführungen für Gruppen

€ 100 zzgl. Ausstellungsticket, Anmeldung: kunstwelten@adk.de

Pressefotos

draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities

25. Oktober 2024 – 19. Januar 2025

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung.

Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Nutzung im Onlinebereich ausschließlich in 72 dpi.

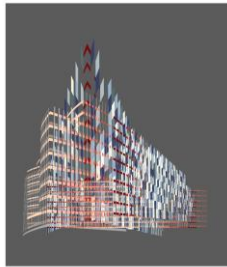
Nutzung der Pressefotos in Social-Media-Kanälen nicht gestattet.

Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten oder überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Belegexemplar erwünscht.

Zugangsdaten zum Download im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter presse@adk.de



Matthias Sauerbruch und
Louisa Hutton, 2024
Foto © Erik-Jan Ouwerkerk



links:
Hugo Häring
Wettbewerb Hochhaus Friedrichstraße, Berlin, 1922
Akademie der Künste, Berlin, Hugo-Häring-Archiv
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

rechts:
sauerbruch hutton
Kinetik, Boulogne-Billancourt, 2012, digitale Zeichnung
© sauerbruch hutton, Berlin



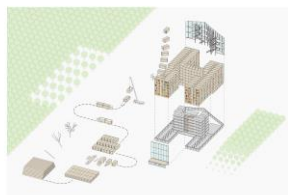
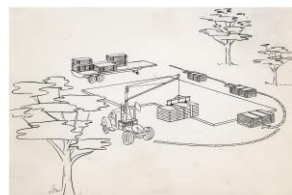
links:
Hans Scharoun
Die zu- und die abgekehrten Prinzipien der Baukunst, 1919–1921
Akademie der Künste, Berlin, Hans-Scharoun-Archiv

rechts:
sauerbruch hutton
Now is Here, Installation, How Soon is Now, Galerie Judin, Berlin, 2014
© sauerbruch hutton, Berlin, Foto © Jan Bitter



links:
Paul Goesch
Ohne Titel (Hütte in Landschaft), undatiert
Akademie der Künste, Berlin, Paul-Goesch-Archiv

rechts:
sauerbruch hutton
L House, London, 1992, Aquarell
© sauerbruch hutton, Berlin



links:
Konrad Wachsmann
Entwurf „General Panel System“, Verladen von Fertigbauteilen,
1941–1949, Fotografie einer Skizze, Fotograf*in unbekannt
Akademie der Künste, Berlin, Konrad-Wachsmann-Archiv

rechts:
sauerbruch hutton
Luisenblock Deutscher Bundestag, Berlin, 2020, digitale Zeichnung
© sauerbruch hutton, Berlin

Pressefotos

draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities

25. Oktober 2024 – 19. Januar 2025

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung.

Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Nutzung im Onlinebereich ausschließlich in 72 dpi.

Nutzung der Pressefotos in Social-Media-Kanälen nicht gestattet.

Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten oder überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Belegexemplar erwünscht.

Zugangsdaten zum Download im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter presse@adk.de



sauerbruch hutton
Jessop West, Sheffield
Foto © Jan Bitter



sauerbruch hutton
GSW Hauptverwaltung, Berlin
Foto © Bitter+Bredt



sauerbruch hutton
Berlin Metropolitan School
Foto © Jan Bitter



sauerbruch hutton
Modell Museum Brandhorst, München
Foto © Jan Bitter

Pressefotos

draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities

25. Oktober 2024 – 19. Januar 2025

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung.

Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Nutzung im Onlinebereich ausschließlich in 72 dpi.

Nutzung der Pressefotos in Social-Media-Kanälen nicht gestattet.

Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten oder überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Belegexemplar erwünscht.

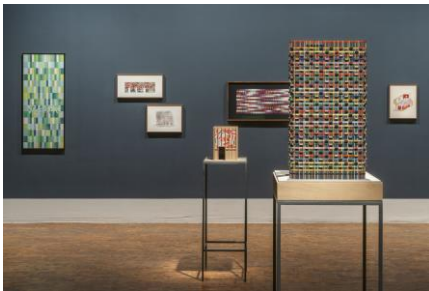
Zugangsdaten zum Download im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter presse@adk.de



sauerbruch hutton
Ausstellungsansicht „draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities“
Foto © Jan Bitter



sauerbruch hutton
Ausstellungsansicht „draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities“
Foto © Jan Bitter



sauerbruch hutton
Ausstellungsansicht „draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities“
Foto © Jan Bitter



sauerbruch hutton
Ausstellungsansicht „draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities“
Foto © Jan Bitter



sauerbruch hutton
Ausstellungsansicht „draw love build / sauerbruch hutton tracing modernities“
Foto © Jan Bitter